

	<p>Objekt: Jungbrunnen und Badehaus</p> <p>Museum: Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: 818-10</p>
--	--

Beschreibung

Die Heilung durch Wasser ist eine seit je geübte medizinische Praxis. Der Zweck der Reise ins Kurbad war die Zurückgewinnung von Gesundheit und jugendlicher Kraft. Der Erfolg war jedoch meist enttäuschend, daher der Traum vom Jungbrunnen, der den Menschen wieder schön, jung und liebesfähig macht. Auf unserem Blatt werden links alte Leute zu einem Wasserbecken mit dreischaligem Brunnen getragen, die weggeworfenen Krücken werden verbrannt und umtanzt. Sobald die Alten ins Wasser gelangen, verwandeln sie sich in kräftige Menschen, deren Lebens- und Liebeslust wieder erwacht. In der rechts anschließenden Badehalle tummeln sich Männer und Frauen, kosen, treiben Körperpflege und trinken das Heilwasser, s. das Brünnelein im großen Becken. Im ausgehenden Mittelalter und der Renaissance wurde das gemeinsame Baden der Geschlechter immer wieder verboten, das Verbot jedoch ebenso oft übertreten. Im Hintergrund der Halle sehen wir viele Menschen bei zwangloser Beschäftigung: sie ruhen, treiben Zärtlichkeit, werden rasiert, oder spielen Tric-Trac. In einigen der Aktfiguren sind Vorbilder eines Raffael-Stiches verwendet.

Text: Hans Mielke in: Das Berliner Kupferstichkabinett. Ein Handbuch zur Sammlung, hg. von Alexander Dückers, 2. Auflage, Berlin 1994, S. 122, Kat. III.44 (mit weiterer Literatur)

Grunddaten

Material/Technik:

Holzschnitt

Maße:

Höhe x Breite: 37 x 109,5 cm;

Rahmenaußenmaß: 134,00 x 56,00 cm

Ereignisse

Druckplatte
hergestellt

wann

1536

wer

Hans Sebald Beham (1500-1550)

wo

Schlagworte

- Holzschnitt